



Stadtplanungsamt Bern
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern

Bern, 30. Juni 2009

Mitwirkung zum Vorschlag für neue Spielfeldstandorte auf den Allmenden

Sehr geehrter Herr Litzko

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Einladung vom 18. Mai zur Teilnahme an der Mitwirkung. Gerne lassen wir Ihnen unsere Anregungen zukommen und hoffen, dass Sie sie in die weiteren Planungen einfließen lassen werden.

Zusammenfassung

Das Grüne Bündnis ist grundsätzlich damit einverstanden, dass auf der Kleinen Allmend und der Grossen Allmend Rasenspielfelder bzw. Kunstrasenfelder realisiert werden.

Bezüglich des Standorts geben wir den Varianten I und C den Vorzug.

Allgemeine Bemerkungen

Bin anhin wurde erklärt, dass in der Stadt Bern 18 Spielfelder für den Breitensport fehlen. Nach neusten Erkenntnissen konnte die Zahl nach unten angepasst werden, was den Nutzungsdruck auf die Allmenden merklich abschwächt.

Standortvarianten

Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend

Für das Grüne Bündnis war stets schwer nachvollziehbar, weshalb ein intensiv nutzbares Kunstrasenfeld auf einem Feld erstellt werden soll, das über einen Kilometer von der nächsten Garderobe entfernt liegt. Der Weg von der Garderobe zum Spielfeld konnte Kindern nicht zugemutet werden und die Erwachsenen wären früher oder später mit dem Auto zu den Spielfeldern gefahren. Die Garderobe im Turnerstadion Wankdorf befindet sich am Rand der Grossen Allmend. Der Standort für zwei Kunstrasenfelder am nord-westlichen Rand der Allmend (Variante V) steht deshalb auch zur Auswahl. Dieser Standort liegt aufgrund der Nähe zur Garderobe und der Verkehrsanbindung optimal. Kunstrasenfelder müssen beleuchtet und mit Ballfangeinrichtungen versehen werden, um optimal genutzt werden zu können. In Anbetracht der Nähe zum zukünftigen Wankdorfplatz mit Strassenführung und Unterführung, sind angeblich besonders hohe Ballfangeinrichtungen notwendig. Der Kanton wird hohe Sicherheitsvorschriften einfordern, damit kein verlorener Ball in die Unterführung gelangt.

Variante IV (Fussballfeldern im Anschluss an Zirkusplatz) würde tiefere Ballfangeinrichtungen ermöglichen. Bei der Variante IV sollte die Drehung des Fussballfeldes um 90° in Betracht gezogen werden. Der Zirkusplatz ist längst nicht mehr so grün, wie auf dem Plan dargestellt und dient als Parkplatz. Schliesslich, und dies ist aus Sicht des Grünen Bündnis der wichtigste Grund, hätten Installationen am westlichen Rand der Grossen Allmend den beachtlichen Nachteil, dass sie den offenen Blick auf die grosse Allmend einschränken würden.

Aus Sicht des Grünen Bündnis ist eine intensive Nutzung trotzdem auf der Grossen Allmend anzusiedeln. Sie ist verkehrstechnisch besser erschlossen und liegt in einem Gebiet, das wenig lärmempfindlich ist. Der Standort beim Hispaplaz ist, was die Erschliessung (Tram) und Infrastruktur (Garderoben und Parkplätze) anbelangt, weniger optimal als der Bereich an der Papiermühlestrasse. Das Grüne Bündnis bevorzugt jedoch diesen Standort, regt aber an, folgende Punkte zu prüfen und möglichst umzusetzen:

- Zeitgleich mit den Kunstrasen-Feldern werden auch die Baumgruppe "Mitte" und die Baumallee realisiert
- Die Postfinance-Arena verfügt über Garderoben und ausgebaute Luftschutzkellereinrichtungen. Diese Infrastrukturen sollten den NutzerInnen der Fussballplätze auf dem Hispaplaz zur Verfügung gestellt werden.
- Alle Gebiete der Grossen und der Kleinen Allmend müssen jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.
- Die Sportvereine müssen ein Mobilitätskonzept vorlegen.

Das Grüne Bündnis bevorzugt die Variante I, die zwei Kunstrasenfelder auf dem Hispaplaz vorsieht und vier weitere Naturrasenfelder auf der Grossen Allmend.

Im Rahmen der parlamentarischen Diskussionen wurde gesagt, dass Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend eine Umzonung bedingen würden. Wenn dem so ist, welche Verfahrensschritte sind nach dieser Mitwirkung vorgesehen?

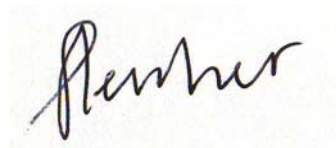
Da die Investition in neue Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend sehr hoch ist, sollen die Felder primär für Sportaktivitäten genutzt werden und nicht übermässigen kommerziellen Nutzungen zum Opfer fallen.

Rasenfelder auf der Kleinen Allmend

Das Grüne Bündnis bevorzugt die Variante C mit den Fussballfeldern am Zentweg. Der Standort ermöglicht weitere Nutzungen (Hornusser und Hammerwurf) und liegt weit von den Wohnhäusern am Schermenweg und an der Mittelholzerstrasse entfernt. Wir unterstützen insbesondere die Förderung des Breitensportes, sofern der dadurch ausgelöste Verkehr primär zu Fuss, mit dem Velo oder dem öV erfolgt. Dies bedeutet, dass die Standorte möglichst optimal an die jeweiligen Netze angeschlossen sein müssen. Dies trifft innerhalb der Kleinen Allmend für Variante C zu, sind doch bei diesem Standort die Wege zum öV (Guisan-Platz, Papiermühlestrasse) und auch zu den Gardarobenanlagen am kürzesten. Auch hier regt das Grüne Bündnis einige Punkte an:

- Die Postfinance-Arena verfügt über Garderoben und ausgebaute Luftschutzkellereinrichtungen. Diese Infrastrukturen sollten den NutzerInnen der Fussballplätze am Zentweg zur Verfügung gestellt werden.
- Alle Benutzer der Spielfelder und Parkfelder auf der Kleinen Allmend sind zu verpflichten, den Schutz des angrenzenden Wohnquartiers vor Platzsuchverkehr sicherzustellen und allfällig erforderliche Schutzmassnahmen zu finanzieren.
- Die Sportvereine müssen ein Mobilitätskonzept vorlegen

Freundliche Grüsse



Stéphanie Penher, gb.stadträtin